



Kindern Zukunft schenken - Initiative Marianne Brugger Jahresbericht 2021

Allgemeine Lage in Mosambik

Soziale Ungleichheiten sind in einer Gesellschaft fast unvermeidlich, und mit der Covid-19-Pandemie wurden die Lebenshaltungskosten von Tag zu Tag teurer, speziell ab Mai verschlimmerte sich die Situation mit einem starken Anstieg der Preise für Treibstoff, Transport, Lebensmittel und vielen Dingen des täglichen Bedarfs. Die veranlasste die Menschen dazu, zu streiken, um ihre Ansprüche geltend zu machen. All diese Entwicklungen sind in unseren täglichen Aktivitäten und unserem Budget stark spürbar.

Aufgrund der enorm hohen Arbeitslosigkeit leben einige Familien in verschiedenen Teilen des Landes in der Ungewissheit, auch nur eine einzige Mahlzeit am Tag zu bekommen. Dies treibt Jugendliche und junge Erwachsene unter anderem zum Betteln und zu kriminellen Handlungen. Insgesamt sind die Rahmenbedingungen in diesem Jahr somit alles andere als günstig.

Situation und Veränderungen des Projekthintergrunds

Das Projekt konnte im Laufe des Jahres erfreulicherweise Schritt für Schritt wie vor der Zeit der Pandemie umgesetzt werden, denn die meisten Beschränkungen wurden im Laufe des Jahre zurückgefahren. Daher nahm schließlich am 4. Januar 2022 das Projekt nach der Weihnachts- und Neujahrspause seine Aktivitäten mit 331 Kindern wieder im Vollbetrieb auf. Später wurden weiter 40 Kinder registriert, so dass sich die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen auf 371 belief (180 Jungen und 191 Mädchen).

Im Rahmen des Projekts konnten 12 Jugendliche in die Berufsschule für Lang- und Kurzurse eingeschrieben werden. Von den 12 befindet sich 1 im letzten Jahr ihres Krankenpflegekurses, 3 sind im Teachers Training College (IFP), 3 im Institute of Agriculture und 1 im Institute of Management. Die übrigen 4 besuchen Kurzurse in den Bereichen Elektrizität, Schweißen, Gastronomie und Schneiderei.

Allen Kindern der Tagesstätten wurde der Zugang zu Schule und Ausbildung ermöglicht: 8 in der Vorschule, 185 in der Grundschule, 166 in weiterführenden Schulen und 12 in Berufsschulen. Die meisten Kinder kamen mit dem Unterricht gut zurecht, während andere mit den Defiziten der letzten 2 Jahre noch schwer zu kämpfen haben. Unter den Kindern in den Tagesstätten sind derzeit 51 Vollwaisen, 131 Kinder ohne Vater, 32 Kinder ohne Mutter und 157 Kinder aus sozial schwachen Familien mit getrennten Eltern, die von einem oder beiden Elternteilen verlassen wurden. Die negative Verhaltensänderung vieler Jugendlicher gibt Anlass zur Sorge. Besonders Mädchen sind davon betroffen. Sie landen leider oft in der Prostitution oder werden schwanger. Die meisten dieser Mädchen verlassen die Zentren, ein Hauptgrund für die aktuell hohe Dropout-Quote.

Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten im Projekt

- Die Aktivitäten der Zentren wurden mit verschiedenen Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Ernährung, psychosoziale Unterstützung usw. fortgesetzt.
- Die Zentren meldeten 178 Kinder an weiterführenden/beruflichen Schulen, 185 Kinder an Grundschulen und 8 Kinder im Vorschulprogramm an.
- Für die in den letzten zwei Jahren abgemeldeten Kinder wurden 40 neue Kinder aufgenommen, die Warteliste ist nach wie vor sehr lang.
- Aufgrund der Auswirkungen der COVID 19-Beschränkung sind die Familienbesuche immer noch eingeschränkt. Die Zentren haben in diesem Halbjahr 120 der 245 Familien besucht. Mit der Zeit wird sich der Prozess hoffentlich bald wieder normalisieren und die Zentren werden in der Lage sein, wie zuvor auch alle Familien zu besuchen.
- Es wurden zwei Management-Sitzungen abgehalten, um den Projektverlauf im Allgemeinen zu bewerten. Außerdem traf sich die Leitung monatlich mit den Teams der Zentren, um die Arbeitsbeziehungen zu festigen und um zu prüfen, wie die Abläufe in den einzelnen Zentren verbessert werden können.
- Die meisten bedürftigen Familien erhielten Lebensmittel, um ihren Hunger zu stillen.

Schulungen und Aufbau von Kapazitäten

- Über die NRO „Tendering“ erhielten die Kinder, Mitarbeiter*innen und Betreuer*innen von Masaca mehrere Schulungen über die Kraft des Lesens, emotionale Intelligenz, die Rolle der Frau in der Gesellschaft und die Entwicklung der Gemeinschaft sowie über gesunde Sexual- und Reproduktionserziehung.
- Alle Projektmitarbeiter*innen nahmen an dem von Acção Social in Boane organisierten Workshop zur Wiedereingliederung nach der Pandemie teil.
- Teilnahme der Kinder an verschiedenen landwirtschaftlichen Aktivitäten und der Aufzucht von Tieren zu Lernzwecken in den Zentren

Vernetzungs- und Fundraising-Aktivitäten

Es gibt seitens der Caritas und „Kindern Zukunft schenken“ nach wie vor Pläne für die Einführung neuer pädagogischer Methoden (offenes Lernen), sobald sich die Pandemiesituation verbessert haben wird.

Allgemeiner Ausblick

- Wir freuen uns auf das Ende von COVID-19 und die Rückkehr zum normalen Leben
- Beibehaltung unserer derzeitigen Spender und Gewinnung neuer potenzieller Spender
- Weitere Durchführung und Verbesserung von 3 Miniprojekten in 3 Zentren, um die Nachhaltigkeit und die Ausbildung der Kinder in den Zentren zu gewährleisten
- Schaffung und Umsetzung von Miniprojekten im Zentrum von Tete, um die Nachhaltigkeit und die Ausbildung der Zentralkinder zu gewährleisten

- Abschluss des Prozesses der Re-Legalisierung in Zusammenarbeit mit Acção Social für die 3 Zentren im Süden.
- Schaffung von Platz und Einrichtung einer Bibliothek in den zwei Zentren, die noch nicht über eine Bibliothek verfügen und Ausbau der Bibliotheken, die bereits bestehen.
- Pläne zur Verbesserung der sanitären Anlagen in Massaca
- Workshop des gesamten Managementteams mit einem Moderator aus Österreich über moderne Lehrmethoden und Projektinnovationen nach Aufhebung der COVID 19-Beschränkungen.
- Einbindung einer Psychologin und einer Hebamme für Sexualerziehung/-begleitung in das Projekt nach Aufhebung der COVID 19-Beschränkungen
- Überprüfung und Erneuerung der Mitarbeiter*innenteams je nach Bedarf und Kapazität

Aktuelle Zahlen der 3 von Kindern Zukunft schenken unterstützten Tagesstätten:

Massaca:

2021 im Zentrum unterstützte Kinder:

Gesamt: 86 Kinder; Dropout-Rate: 16 Kinder; aktueller Stand: 70 Kinder im Zentrum

Impaputo:

2021 im Zentrum unterstützte Kinder:

Gesamt: 111 Kinder; Dropout-Rate: 7 Kinder; aktueller Stand: 104 Kinder im Zentrum

Namaacha:

2021 im Zentrum unterstützte Kinder:

Gesamt: 74 Kinder; Dropout-Rate: 3 Kinder; aktueller Stand: 71 Kinder im Zentrum



Aufgrund der Corona-Lage war ein Besuch meinerseits im Jahr 2021 nicht möglich. Ich war jedoch intensiv mit der Projektleiterin, AnneRitha, vernetzt und jederzeit über die aktuelle Situation informiert.

Marianne Brugger

Februar 2022